

Anwesend:

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussmitglied Nurhayat Bakir-Block
Ausschussmitglied Norbert Peter Brandt
Ausschussmitglied Marvin Hager

Mitglied CDU-Fraktion

Ausschussmitglied Anja Mandt
Vertreterin Heidi Bosse

Mitglied Gruppe "GRÜNE und GfW"

Ausschussvorsitzende Antje Johanna Kloster
Stellv. Ausschussvorsitzende Christiane Seyffer

Mitglied Fraktion WIN@WBV

Ausschussmitglied Dr. Uwe Weithöner

Mitglied Gruppe "Die BUNTEN"

Ausschussmitglied Anja Sanchez Mengeler

Mitglied Gruppe FDP/FW

Grundmandat Dr. Günther Schulte

Naturschutzbeauftragte

beratendes Mitglied Iris Angela Woltmann

Als Gast

Thomas Gusenburger
Frank Uwe Walpurgis

Neumann Gusenburger Landschaftsarchitekten, Berlin
Ratsherr

Von der Verwaltung

Ralf Kohlwes
Josef Schun
Andre Lachmund
Hilke Gnadt

Fachbereich Umwelt- und Klimaschutz (36)
Fachbereichsleitung Feuerwehr (37)
Fachbereich Umwelt- und Klimaschutz (36)
Technische Betriebe Wilhelmshaven (TBW)

Protokollführer

Jan-Marco Schott

Fachbereich Umwelt- und Klimaschutz (36)

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Genehmigung der Tagesordnung
- 3 Vorlagen an den Rat
- 3.1 Antrag Gruppe „GRÜNE und GfW“: "Prüfauftrag zur Errichtung von Photovoltaik-Solarthermie-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden" **523/2022**
- 3.2 Anpassung der Nummerierung der Geschützten Landschaftsbestandteile **142/2022**
- 3.3 Kurzkonzept Elektromobilität **147/2022**
- 3.4 Planungsentwurf Förderprogramm Stadtpark, Vorstellung Gesamtentwurf (Masterplan) **151/2022**
- 4 Vorlagen an den Verwaltungsausschuss
- 4.1 Bestellung von Hautflüglerbeauftragten **45/2022**
- 5 Mitteilungen und Anfragen
- 5.1 Bewerbung der Stadt Wilhelmshaven als 'Fairtrade Town'
- 5.2 Förderung der 'Ökologischen Station Jade' durch das Land Niedersachsen
- 6 Öffentliche Anhörung

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Kloster eröffnete die Sitzung und begrüßte alle Anwesenden. Im Anschluss daran stellte **Frau Kloster** die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Genehmigung der Tagesordnung

Frau Kloster ließ über die Tagesordnung abstimmen. Das Ergebnis war eine einstimmige Zustimmung.

Beschluss:

-einstimmig zugestimmt-

- 3 Vorlagen an den Rat

- 3.1 Antrag Gruppe „GRÜNE und GfW“: "Prüfauftrag zur Errichtung von Photovoltaik-Solarthermie-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden" **523/2022**

Frau Kloster übergab das Wort an **Frau Seyffer**. Diese stellte anschließend den Antrag vor.

Herr Brandt sagte, dass bei der Stadt Wilhelmshaven ein Solardachkataster existiere. Eine Vergabe an externe Firmen lehne er bei diesem Thema ab.

Herr Lachmund bestätigte, dass es ein Solarpotenzialkataster gebe und dass er den Prüfauftrag aus fachlicher Sicht in seiner Grundaussage begrüße. Er merkte aber an, dass es Bestandteile gebe, für die eine Fremdvergabe notwendig sei und die nicht stadintern zu lösen seien.

Herr Brandt sagte, dass er vorzugsweise eine neue Person einstellen würde, als den Auftrag extern zu vergeben.

Herr Kohlwes sagte, dass man im Kontakt mit der Personal- und Finanzverwaltung sei, um eine personelle Aufstockung im Bereich Klimaschutz herbeizuführen.

Frau Mandt fragte nach den Kosten des externen Prüfauftrages.

Herr Lachmund antwortete, dass es schwierig sei eine genaue Zahl zu nennen, diese aber wahrscheinlich im vierstelligen Bereich läge. Durch die Möglichkeit der verschiedenen Betreibermodelle ergäben sich sehr umfangreiche rechtliche Fragen. Es werde kein umfangreiches Konzept benötigt, aber einzelne Punkte müssten durch Kanzleien geklärt werden.

Herr Dr. Weithöner sagte, dass er der pauschalen Ablehnung einer Fremdvergabe nicht zustimmen könne und wies daraufhin, dass es derzeit schwierig sei auf dem Arbeitsmarkt geeignete Fachkräfte zu finden.

Herr Dr. Schulte fragte, welche rechtlichen Fragen zu klären seien und sprach sich für eine personelle Aufstockung des Bereichs Klimaschutz aus. Es solle im Haushalt eine Summe eingestellt werden, um den Ausbau von Solaranlagen auf städtischen Gebäuden voranzutreiben.

Herr Lachmund sagte, dass sollte dafür Geld im Haushalt bereitgestellt werden, dieses den Prozess deutlich vereinfachen würde. Ansonsten müsse man die verschiedenen Betreibermodelle gegeneinander abwägen, um bei einer Fremdfinanzierung der Anlagen trotzdem den eigenen Strom verbrauchen zu können und einen finanziellen Vorteil daraus zu ziehen.

Herr Hager sagte, die Einstellung von Geldern im Haushalt sei ein vertretbarer Weg.

Frau Kloster ließ über den Antrag abstimmen. Das Ergebnis war eine mehrheitliche Zustimmung.

Beschluss:

-mehrheitlich zugestimmt-

Die Verwaltung wird beauftragt die Dachflächen der städtischen Gebäude und Liegenschaften auf ihre jeweilige Eignung für Photovoltaik-Anlagen als auch Solarthermie durch einen externen Dienstleister prüfen zu lassen.

Darüber hinaus soll das Ergebnis der Analyse zusammen mit einem Bericht zu Investitionskosten sowie den resultierenden finanziellen wie ökologischen Einsparungsmöglichkeiten vorgelegt werden. Dabei sollen passende Förderprogramme ebenso eruiert werden, wie Beteiligungsformate für die Bürgerinnen und Bürger. In diesem Zuge sollen die Dachflächen ebenfalls auf eine mögliche Begrünung untersucht werden, wenn PV-Anlagen für diese nicht in Betracht kommen.

3.2 Anpassung der Nummerierung der Geschützten Landschaftsbestandteile **142/2022**

Herr Kohlwes stellte die Vorlage anhand einer Präsentation vor (siehe Anlage).

Anschließend ließ **Frau Kloster** über die Vorlage abstimmen. Das Ergebnis war eine einstimmige Zustimmung.

Beschluss:

-einstimmig zugestimmt-

Die Nummern der Geschützten Landschaftsbestandteile in der Stadt Wilhelmshaven werden angepasst um dem aktuellen Sachstand zu entsprechen.

3.3 Kurzkonzept Elektromobilität **147/2022**

Herr Lachmund stellte die Vorlag anhand einer Präsentation vor (siehe Anlage).

Herr Brandt fragte, ob nur private Investitionen davon erfasst seien.

Herr Lachmund bejahte dies.

Herr Dr. Schulte sagte, dass durch die privaten Lösungen die Gefahr eines Wildwuchses von Ladesäulen entstehen könne und wies zudem auf die Problematik langer Standzeiten von einzelnen PKW an diesen Ladesäulen hin.

Herr Lachmund sagte, dass es natürlich noch Bereiche gebe, in denen die

zukünftigen Entwicklungen noch nicht abzusehen seien. Allerdings sei gerade das Elektromobilitätskonzept ein Instrument um einen möglichen Wildwuchs zu verhindern. Generell sei zudem eine zeitliche Begrenzung der Parkzeit immer sinnvoll und auch nicht für alle Parkflächen sei eine Ladeinfrastruktur vorgesehen.

Frau Mandt fragte, ob es Interesse vom städtischen Energieversorger gebe.

Herr Lachmund verneinte dies.

Herr Dr. Weithöner fragte, ob die Stadt Mieten von den Betreibern einnehme.

Herr Lachmund antwortete, dass die Erteilung der Sondernutzungserlaubnisse kostenlos erfolge.

Frau Mandt sagte, dass sie mit der kostenlosen Erteilung der Sondernutzungserlaubnisse nicht einverstanden sei.

Herr Kohlwes sagte, dass dies im Betriebsausschuss GGS diskutiert werden müsse.

Frau Bakir fragte, wie viele Ladeflächen schon vorhanden seien und mit wie vielen weiteren in den nächsten zwei Jahren zu rechnen sei.

Herr Lachmund antwortete, dass es derzeit an vier Standorten fünf Ladesäulen im öffentlichen Raum und ca. zehn Ladesäulen auf halböffentlichen Flächen gebe. Die Zahl der hundert-siebenzig Ladepunkte werde zeitnah nicht zu erreichen sein. Bisher lägen sieben Anträge zur Errichtung vor.

Herr Dr. Schulte sagte, es entspreche nicht dem Gleichheitsgrundsatz Sondernutzungserlaubnisse ohne Gebühren zu vergeben. Dies solle nochmal überprüft werden.

Anschließend ließ **Frau Kloster** über die Vorlage abstimmen. Das Ergebnis war eine einstimmige Zustimmung.

Beschluss:

-einstimmig zugestimmt-

Die Stadt Wilhelmshaven beschließt das vorliegende Kurzkonzept Elektromobilität und die damit verbundenen Anpassungen des Gebührentarifs zur Satzung der Stadt Wilhelmshaven über die Erhebung von Gebühren für die Sondernutzung an öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen (Sondernutzungsgebührensatzung).

3.4 Planungsentwurf Förderprogramm Stadtpark, Vorstellung 151/2022
Gesamtentwurf (Masterplan)

Frau Gnadt stellte die Vorlage vor.

Herr Gusenburger stellte die Planungsinhalte anhand einer Präsentation vor.

Frau Woltmann fragte, ob der Stadtpark in den Abendstunden so viel genutzt werde, dass eine Beleuchtung notwendig sei.

Herr Dr. Schulte antwortete, er könne aus Erfahrung sagen, dass der Stadtpark abends wenig genutzt würde und sprach sich gegen eine Beleuchtung aus.

Herr Dr. Weithöner sagte, dass der Park mehr genutzt werden würde, sollte dieser auch in den Abendstunden beleuchtet werden und gab zudem zu bedenken, dass der Park auch als Verbindungsweg von Schüler/-innen und Student/-innen genutzt werde. Dabei werde es insbesondere im Winter erst spät hell und schon früh dunkel, so dass eine Beleuchtung sinnvoll sei.

Herr Hager sagte, es sei ein guter Kompromiss gefunden, den Stadtpark nicht komplett zu beleuchten, sondern nur an den eingezeichneten Wegen. Er fragte, ab welcher Entfernung sich die Lampen einschalten würden.

Frau Gnadt sagte, dazu gebe es Standardberechnungen.

Herr Lachmund sagte, dass die Lampen individuell eingestellt werden könnten und es für eine ausreichende Beleuchtung Richtwerte gebe.

Frau Bakir fragte, ob die Öffentlichkeit über diesen Vortrag informiert worden sei und wann mit den Maßnahmen begonnen werde.

Frau Gnadt ergänzte, dass nur energiesparende und insektenfreundliche Lampen überhaupt in Betracht gezogen würden. Seit 2018 werde zu diesem Projekt Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Seit vier Monaten könnten sich interessierte Bürger zudem über die Internetseite „www.wilhelmshaven.de/Kultur/Stadtpark“ über den aktuellen Planungsstand informieren. Diese Seite sei durch den Fachbereich 13 unter anderem bei Facebook und in der Zeitung beworben worden. Geplant sei die Ausschreibungen noch in diesem Jahr abzuschließen und eventuell schon einzelne Firmen zu beauftragen.

Herr Dr. Weithöner fragte, ob es möglich sei die Teilaspekte Licht, Sauberkeit, Sicherheit und Barrierefreiheit im Konzept zu fokussieren und dies mit Fördermitteln zu refinanzieren.

Frau Gnadt antwortete, dass es nicht möglich sei eine doppelte Förderung zu erhalten und dass Aspekte wie Barrierefreiheit sowieso Grundvoraussetzungen seien, um überhaupt eine Förderung zu erhalten.

Herr Brandt fragte, wie der Rückschnitt der Erlen von der Naturschutzbeauftragten bewertet werde.

Frau Woltmann sagte, dass es aus ihrer Sicht nicht als problematisch zu bewerten wäre, wenn nicht alle Erlen gleichzeitig zurückgeschnitten werden würden.

Frau Mandt fragte, wie viel die Beleuchtung kosten werde.

Frau Gnadt sagte, dass die Beleuchtung in den Fördermitteln enthalten sei. Da der Lampentyp aber noch nicht feststehe, könne sie noch keine genauen Angaben dazu machen.

Herr Dr. Schulte sagte, er habe kein Verständnis für das Fällen der Erlen.

Herr Gusenburger sagte, dass vorgeschlagen wurde die Bäume in ihrer jetzigen Form zu erhalten, allerdings sei dies aus denkmalpflegerischen Gesichtspunkten verworfen worden. Für das Landesdenkmalamt in Hannover sei es essenziell, dass die Erlen zurückgeschnitten würden, um den Stadtpark in seiner Funktion als Gartenbaudenkmal zu erhalten.

Frau Seyffer beantragte, über die Beschlussvorschläge getrennt abzustimmen.

Herr Dr. Weithöner regte an, die Beleuchtung ab 22 Uhr bis 06 Uhr als Kompromiss auszuschalten und somit eine Dunkelphase zu schaffen.

Frau Gnadt sagte, dass die Lampen je nach Bedarf nahezu einschränkungslos geschaltet werden könnten.

Dem Antrag über eine getrennte Abstimmung wurde mehrheitlich zugestimmt.

Anschließend ließ **Frau Kloster** getrennt über die Vorlage abstimmen. Das Ergebnis zu 2. war eine einstimmige Zustimmung und das Ergebnis zu 3. war eine mehrheitliche Zustimmung.

Beschluss:

-mehrheitlich zugestimmt-

Der Rat

- nimmt die Inhalte gemäß Begründung und Präsentation (Entwurfgrundlagen, Bauabschnitte, Bauzeiten) des Gesamtentwurfes Stadtpark (Masterplan) zur Kenntnis.
- stimmt einer Ausschreibung der Bauabschnitte 1.1 (Promenade Bootshaus - Ostteich mit Steganlage) und 1.2 (Parkwege Ost -

Spielwiese), wie in der Begründung und Präsentation dargestellt, im Jahr 2022 zu.

stimmt der Erstellung einer Beleuchtung im Stadtpark, wie in der Begründung unter Beleuchtung beschrieben, zu.

4 Vorlagen an den Verwaltungsausschuss

4.1 Bestellung von Hautflüglerbeauftragten

45/2022

Herr Kohlwes stellte die Vorlage vor.

Anschließend ließ **Frau Kloster** über die Vorlage abstimmen. Das Ergebnis war eine einstimmige Zustimmung.

Beschluss:

-einstimmig zugestimmt-

Herr Joachim Janßen (wohnhaft Oldebrüggestraße 23, 26382 Wilhelmshaven),
Herr Frank Kummer (wohnhaft Plaggestraße 82a, 26419 Schortens)
sowie
Herr Lutz Kummer (wohnhaft Roffhausener Landstraße 19, 26419 Schortens) werden gemäß § 34 des Niedersächsischen Ausführungsgesetzes zum Bundesnaturschutzgesetz (NAGBNatSchG) für den Zeitraum vom 15.05.2022 bis zum 31.12.2025 zu Hautflüglerbeauftragten für die Stadt Wilhelmshaven ernannt.

5 Mitteilungen und Anfragen

5.1 Bewerbung der Stadt Wilhelmshaven als 'Fairtrade Town'

Herr Lachmund stellte das Thema anhand einer Präsentation vor (siehe Anhang)

Herr Brandt merkte an, dass die Voraussetzungen sehr leicht zu erfüllen seien und im Vordergrund stehe, das Bewusstsein für dieses Thema in der Öffentlichkeit zu erhöhen.

Frau Bakir fragte, wer in der angesprochenen Steuerungsgruppe säße und ob eine gerechte Bezahlung der Mitarbeitenden durch die Erzeugerbetriebe gesichert sei.

Herr Lachmund antwortete, dass ein wesentlicher Teil der Kampagne drauf abziele für das Thema zu werben und zu sensibilisieren. Die Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung und der Wirtschaft sei ein wichtiger Schritt. In der Steuerungsgruppe

säßen Vertreter aus der Verwaltung, der Christus- und Garnisonskirche, der Zivilgesellschaft und der Wirtschaft.

Weiterhin sagte er, dass faire Löhne in den Erzeugerländern durch ein zweigeteiltes Zertifizierungsverfahren garantiert würden. Dabei müssten auch Voraussetzungen wie z.B. faire Bezahlung, Versicherungen und Rücklagen erfüllt sein.

Herr Dr. Weithöner sagte, dass er den Grundgedanken des „Fair-Trade-Siegels“ unterstütze, aber nicht vom tatsächlichen Mehrwert des Siegels überzeugt sei.

Herr Lachmund antwortete, dass die Kampagne zweifelsohne ein Werbeinstrument von „Fairtrade Deutschland“ sei, allerdings liege der Kampagne und dem Siegel ein sinnvoller Ansatz zugrunde.

5.2 Förderung der 'Ökologischen Station Jade' durch das Land
Niedersachsen

Herr Kohlwes stellte das Thema anhand einer Präsentation vor (siehe Anlage).

6 Öffentliche Anhörung

Entfiel, da kein Bürger ein Anliegen hatte.

Es folgte der nichtöffentliche Teil der Sitzung.